



ZWEITE FORDERUNG

**HANDELT JETZT -
KLIMANEUTRALITÄT UND
STOPP DES ARTENSTERBENS
BIS 2025**



WIR, EXTINCTION REBELLION DEUTSCHLAND, FORDERN VON DER BUNDESREGIERUNG:

“Jetzt handeln!

Die Regierung muss jetzt handeln um das Artensterben zu stoppen und die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2025 auf Netto-Null senken.“

DIE WICHTIGSTEN ARGUMENTE

CO₂-Budget: Wenn jedem Menschen das gleiche verbleibende Budget zugesprochen wird, müsste Deutschland bis 2025 CO₂-neutral sein um mit 50%iger Chance unter 1.5°C zu bleiben. Bei einer höheren Erwärmung bedrohen existentielle Risiken unsere Zivilisation.

Artenvielfalt: Durch ökologischen Raubbau zerstören wir binnen eines geologischen Lidschlags Hunderte von Millionen Jahren Evolution. Wir sollten das Leben achten, aufgrund des ihm eigenen Wertes und des Wertes, den es für uns hat.

Vorsorgeprinzip: Wir wissen nicht, was auf uns zukommt und sollten tunlichst Risiken vermeiden, die das Leben auf diesem Planeten existentiell bedrohen.

Klimagerechtigkeit: Deutschland ist gegenüber ärmeren, von den Folgen der Krise stärker betroffenen Ländern zu Klimaneutralität bis 2025 verpflichtet.

Historische Verantwortung: Deutschland hat bereits einen übermäßig großen Anteil des globalen CO₂-Budgets verbraucht.

Vorbildfunktion: Deutschland kann sich als reiches Land eine rasche Transformation leisten und andere Länder bestärken und unterstützen.

Effizienz: Je früher Klimaneutralität erreicht wird, desto geringer sind die Kosten insgesamt.

Wohlbefinden: Eine klimaneutrale Gesellschaft wird eine gerechtere, gesündere und lebenswertere sein.

Unmittelbarkeit: Das Ziel 2025 liegt innerhalb der Legislaturperiode der nächsten Bundesregierung und drängt Parteien und PolitikerInnen dazu, sich zu Maßnahmen zu verpflichten.

WAS HEIßT CO₂-NEUTRALITÄT / NETTONULL?

Zuerst gilt es zwei Emissionsarten zu unterscheiden: Erstens jene, die direkt in Deutschland entstehen, die produktionsbasierten Emissionen. Zweitens gibt es Emissionen, die durch unseren Konsum entstehen, die konsumbasierten Emissionen. Dabei werden Emissionen, die durch den Import von Gütern entstehen, positiv verbucht. Emissionen, die entstehen wenn Güter exportiert werden, werden hingegen negativ verbucht. In Deutschland liegen die produktionsbasierten Emissionen 2019 bei 811 Mio. t CO_{2eq}¹, während die konsumbasierten Emissionen rund 10 % höher sind.²

Für Deutschland heißt CO₂-Neutralität im vorliegenden Text, dass wir unsere produktionsbasierten Treibhausgas-Emissionen auf Netto-Null verringern. Das heißt: alle Treibhausgas-Emissionen³, die nach einer drastischen Reduktion bis zum Jahre 2025 in Deutschland entstehen, werden durch lokale Negativ-Emissionen ausgeglichen. Diese lassen sich durch die Stärkung lokaler Ökosysteme und großflächige Wiederaufforstung erreichen.

DIE ZUKUNFT DES KLIMAS

und warum 2025 notwendig ist

Das Erdklima wird massiv durch den Einfluss des Menschen verändert. In diesem Abschnitt geht es darum, warum es aus klimatischer Sicht notwendig ist, dass Deutschland bis 2025 CO₂-neutral wird.

ANGEKOMMEN IM ANTHROPOZÄN

Rund 250 Jahre nach dem Beginn der Industrialisierung sind wir Menschen dabei, planetare Grenzen zu sprengen. Vor allem in den letzten 70 Jahren ist nicht mehr die Natur, sondern der Mensch der dominierende Einfluss auf Klima, Biodiversität und Böden geworden. Wir schreiben deshalb das Zeitalter des Menschen, das Anthropozän.

Seit dem Beginn der Industrialisierung ist der CO₂-Gehalt der Atmosphäre um 45% gestiegen, von 280ppm auf 415ppm. Vor 3 Mio. Jahren war dieser Wert das letzte Mal so hoch, als die Erde 3°C wärmer war und der Meeresspiegel 10 - 20m höher.⁴

Noch nie hat unsere Spezies, die es seit weniger als 250.000 Jahren auf dieser Erde gibt, die Temperaturen erlebt, auf die wir gerade zusteuern. Menschliche Zivilisation gibt es seit ca. 10.000 Jahren, zeitgleich mit dem Beginn des Holozäns. Das Klima des Holozäns ist das einzige planetare Klima in diesem Universum, von dem wir sicher wissen, dass es komplexe Gesellschaften ermöglicht. Wir haben die Einzigartigkeit dieses Garten Edens hinter uns gelassen und sind auf unbekannten Pfaden hin zu einem nie dagewesenen Klima.⁵

DIE ZEIT LÄUFT AB

Wir sind mitten in einem planetaren Notstand.⁶ Die Erderhitzung schreitet weiter voran, während die Staaten dieser Welt ihre CO₂-Emissionen in die Höhe treiben.

Das Pariser Abkommen aus dem Jahr 2015 sollte sicherstellen, dass die Weltgemeinschaft die Erderhitzung auf 2°C begrenzt und Anstrengungen unternimmt sie auf 1.5°C zu begrenzen. Jetzt, angekommen in einer neuen Dekade, sind menschliche CO₂-Emissionen so hoch wie nie zuvor. Damit wird das Erreichen der Pariser Ziele zu einer immer größeren Herausforderung, denn je mehr CO₂ wir jetzt emittieren, desto weniger Zeit bleibt uns in der Zukunft zu handeln.

Die Temperatur-Ziele lassen sich auf ein äquivalentes CO₂-Budget gegenrechnen, das die Weltgemeinschaft noch ausstoßen darf, um den Temperaturanstieg im Pariser Rahmen zu halten. Für eine 50%ige Chance, die globale Erwärmung bei 1.5°C zu stoppen, haben alle Staaten der Erde zusammengenommen noch 580 GtCO₂ ab Anfang 2018 übrig. Geht man von ungebremsten Emissionen aus (aktuell: 40 GtCO₂ / Jahr), ist das Budget 2032 aufgebraucht.

Es gibt allerdings große Unsicherheiten bei der Berechnung der Budgets. Einige dieser Unsicherheiten sind in dem Bericht quantifiziert. Im schlimmsten Fall könnte das CO₂-Budget schon jetzt aufgebraucht sein und

eine Erwärmung von mehr als 1.5°C wäre nicht mehr aufzuhalten.⁷ Im Zweifel müssen solche Risiken minimiert werden.

Zu den Unsicherheiten gehören Kippelemente des Klimasystems, wie die polaren Eisschilde, Permafrostböden oder Korallenriffe. Sie heißen Kippelemente da sie sich, einmal angestoßen, irreversibel verändern oder kippen. Die große Gefahr ist nun, dass sich Kippelemente gegenseitig verstärken und dies zu einem Dominoeffekt führt. Dann droht unser Planet in eine Heißzeit abzurutschen, in der vermutlich keine menschliche Zivilisation möglich sein wird.⁸

Zivilisationen sind abhängig vom Klim. Das zeigt sich anhand des Kollapses vergangener Kulturen⁹ und anhand der Auswirkungen lokaler Wetterextreme auf Konflikte¹⁰. Auch unsere moderne Gesellschaft, mit ihrer engen Verflechtung durch globale Handelsnetze und Märkte, ist für einen Kollaps durch klimainduzierte Dürren und Wetterextreme anfällig.¹¹

Jede weitere Tonne CO₂ bringt uns weiter in ein Minenfeld dramatischer Klimaveränderungen hinein. Die nächsten Jahre entscheiden über unsere Zukunft und die aller Generationen, die nach uns kommen. Was wird die Geschichte über uns sagen? War diese Generation diejenige, die alles unternommen hat, um ihren Kindern eine erhaltene Welt zu hinterlassen? Oder wird es heißen, sie haben uns nur verbrannte Erde zurückgelassen, für ihre Gier und Kurzsichtigkeit?

JETZT HANDELN!

Den Staaten dieser Welt ist spätestens seit dem Weltgipfel in Rio de Janeiro 1992 bewusst, welche Folgen bei anhaltend steigender Nutzung fossiler Brennstoffe drohen würden.¹² Ein paar Jahre später wird deswegen auch der Umweltschutz Teil des deutschen Grundgesetzes. Beim weltweit ersten Klimagipfel 1995 in Deutschland macht die damalige Umweltministerin Angela Merkel den Staaten dieser Welt ihre Pflicht beim Klimaschutz erneut bewusst, denn „es geht um die Erhaltung unserer einen Welt. Wir sitzen alle in einem Boot.“ Die Industrieländer müssten als erste beweisen, „dass wir unserer Verantwortung zum Schutz des globalen Klimas nachkommen. Nur wenn wir dies durch überzeugendes eigenes Vorgehen belegen, können wir auch von anderen Staaten Handeln für den Klimaschutz einfordern“¹³.

Angekommen im Jetzt, 30 Jahre später, sieht die Bilanz wie folgt aus:

Die Worte und die Diplomatie der letzten Jahrzehnte sind daran gescheitert, die weltweite Nutzung fossiler Energie einzudämmen. Besonders reiche Staaten wie Deutschland stechen durch ihre Untätigkeit hervor. Trotz zahlreicher Bekenntnisse zu Klimaschutzzielen¹⁴ und der Anerkennung der besonderen Verantwortung Deutschlands (z.B. von Seiten der CDU: „Deutschland [kommt] als Taktgeber eine bedeutende Rolle im weltweiten Klimaschutz zu“¹⁵) sind die Treibhausgas-Emissionen in den letzten Jahren stagniert.¹⁶ Die selbst gesetzten Ziele der Bundesregierung würden zu einer 3°C wärmeren Welt führen.^{17,18,19} Angesichts des Risikos von Dominoeffekten und lokaler Wetterextreme ist das eine katastrophale,

menschenverachtende Politik. Doch selbst diese Ziele werden nicht eingehalten.²⁰

Die einzige menschliche Handlungsoption die Deutschland hat, ist so schnell und entschlossen wie möglich Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Von der Regierung fordert XR Deutschland, dass sie ihre Verantwortung übernimmt und genau das tut. XR Deutschland fordert Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2025.

WARUM AUSGERECHNET 2025?

Es gibt mehrere konkrete Argumente dafür, dass Deutschland bis 2025 CO₂-neutral sein sollte. Zum einen folgt es aus dem CO₂-Budget des Spezialberichts zu 1.5°C des IPCC, wenn man davon ausgeht, dass jedem Menschen das gleiche verbleibende Budget zugesprochen wird.²¹ Es lässt sich dann direkt ableiten, dass Deutschland bis 2025 CO₂-neutral sein muss, um die Erderhitzung mit einer 50%-igen Chance unter 1.5°C zu halten. Anders ausgedrückt haben wir als Industrieland bereits hohe Emissionen, weswegen das Budget für uns schon 2025 zu Ende ist, während es für Länder wie Indien noch Jahrzehnte ausreichen wird.

Zudem wird 2021 eine neue Bundesregierung gewählt. Das Ziel, die Emissionen bis 2025 auf null zu reduzieren, liegt somit in der Legislaturperiode der nächsten Regierung und bietet eine Messlatte der politischen Anstrengungen.

Schlussendlich ist das Ziel 2025 höchst ambitioniert, aber wissenschaftlich notwendig, um die Erwärmung auf 1.5°C zu begrenzen. Die Unmittelbarkeit des Ziels bietet neuen Spielraum im politischen

Diskurs. Während andere Gruppen von weit in der Zukunft liegenden Zielen reden, verschiebt das Ziel 2025 die Forderungen hin zu dringend notwendigen Aktualisierungen.

**JEDE WEITERE TONNE
CO₂ BRINGT UNS
WEITER IN EIN
MINENFELD
DRAMATISCHER
KLIMAVERÄNDERUNGEN
HINEIN.**

REFERENZEN

- 1 Die Energiewende im Stromsektor: Stand der Dinge 2019. Agora Energiewende. [Link](#).
- 2 Global Carbon Atlas. Ein Vergleich zwischen PE und KE gibt es bis 2017. [Link](#).
- 3 Darin sind u.a. CO₂, Methan, Lachgas aber auch veränderte Landnutzung enthalten.
- 4 Sea-level and deep-sea-temperature variability over the past 5.3 million years. [Link](#).
- 5 The missing economic risks in assessments of climate change impacts, 2019. De Fries et al. [Link](#).
- 6 Climate tipping points - too risky to bet against, 2019. Lenton et al. [Link](#).
- 7 IPCC SR15, Kapitel 2, Tabelle 2.2. [Link](#).
- 8 Trajectories of the Earth system in the Anthropocene. 2018. Steffen et al. [Link](#).
- 9 Climate Change and Cultural Evolution, Seite 62. [Link](#).
- 10 Climate change in the Fertile Crescent and implications of the recent Syrian drought. 2015. Kelley et al. [Link](#).
- 11 Increasing risks of multiple breadbasket failure under 1.5 and 2°C global warming. 2019. Gaupp et al. [Link](#).
- 12 Weltgipfel in Rio. [Link](#).
- 13 Tagesspiegel: So oft änderte Angela Merkel ihre Klimapolitik. [Link](#).
- 14 CDU/CSU: „Klimaabkommen ist unumkehrbar“. [Link](#).
- 15 CDU/CSU: Beauftragte für Klimaschutz. [Link](#).
- 16 Treibhausgas-Emissionen in Deutschland. [Link](#).
- 17 Klimapläne: UNO hat CO₂-Ziele der Staaten zusammengerechnet. [Link](#).
- 18 Klimalounge: Die Koalitionsgespräche und das deutsch Emissionsbudget. [Link](#).
- 19 1,5°C: Was Deutschland tun muss. [Link](#).
- 20 Deutschland verfehlt Klimaziele für 2020. [Link](#).
- 21 Wie viel CO₂ kann Deutschland noch ausstoßen? [Link](#).

BIODIVERSITÄT UND ARTENSTERBEN HEUTE

Die weltweite Artenvielfalt steckt in einer tiefen, von uns Menschen gemachten Krise. In den letzten 500 Jahren sind alleine 680 Wirbeltierarten ausgestorben. Im Moment drohen geschätzt eine Million Arten langfristig von der Erde zu verschwinden. Wenn wir von etwa acht Millionen Tier- und Pflanzenarten ausgehen, ist etwa jede achte Art bedroht.²² Bisher sind aber nur etwa zwei Millionen Arten überhaupt wissenschaftlich beschrieben²³ – viele Arten verlieren wir also, bevor wir sie jemals kennengelernt haben.

Die Geschwindigkeit, mit der Tier- und Pflanzenarten heutzutage aussterben, ist durch menschliches Handeln hundert bis tausendfach höher als die natürliche Rate.²⁴ Bis die in den letzten 100 Jahren verschwundenen Wirbeltiere "normalerweise" ausgestorben wären, hätte es 800 bis 10.000 Jahre gedauert.²⁵ Selbst wenn Arten (noch) nicht aussterben, so werden ihre Populationen doch meist kleiner und kleiner. Zum Beispiel haben sich die Bestände der im sogenannten "Living Planet Index" untersuchten Wirbeltierarten in den letzten fast 50 Jahren weltweit mehr als halbiert.²⁶ Bis sich die Artenvielfalt der Erde von unserer katastrophalen Wirkung erholt hat, kann es gut 10 Millionen Jahre dauern – das legen Untersuchungen an fossilem Plankton nach dem Massenaussterbeereignis am Ende der Dinosaurierzeit nahe.²⁷

Haupttreiber dieses Artensterbens ist zweifelsohne der Mensch: Wir haben bereits drei Viertel der Lebensräume an Land und zwei

Drittel in den Meeren massiv verändert. Lebensraumverlust bleibt damit Haupttreiber für die Artenkrise. An zweiter Stelle der Bedrohungen steht die Übernutzung der Natur durch den Mensch. Ob durch Überfischung, Übersammlung, Überjagung oder Wilderei – wir entnehmen einfach viel mehr Tiere und Pflanzen aus den Ökosystemen der Erde, als diese langfristig erhalten können.²⁸ Drastische Fälle gibt es viel zu viele – nur ein eindrucksvolles Beispiel bleibt die Roti Schlangenhals-Schildkröte: Die Art wurde 1994 erst wissenschaftlich beschrieben, geriet danach wegen ihrer Seltenheit massiv ins Visier des illegalen internationalen Wildtierhandels und ist heute auf der Roti-Insel wahrscheinlich im Freiland ausgestorben.²⁹

ARTENSTERBEN UND KLIMAKRISE

Artensterben und Klimakrise hängen eng miteinander zusammen. Wenn die Klimakrise ungebremst weiter wütet, könnte sich die Anzahl bedrohter Arten von einer auf zwei Millionen verdoppeln.³⁰ Jede zweite Art würde bis 2080 aus den weltweit bedeutendsten Naturregionen verschwinden, wenn die Erderhitzung wie bisher fortschreitet – selbst beim Einhalten eines Zwei-Grad-Limits träfe es noch jede vierte Art.³¹ Schon 2016 fiel mit der Bramble Cay Mosaikschwanzratte die erste Säugetierart nachgewiesenermaßen der Klimakrise zum Opfer, weil zunehmende Stürme ihren Insel-Lebensraum zerstörten.³² Auch bei zahlreichen Reptilien und Amphibien führt die Erderhitzung schon heute zu messbarem Rückgang von Beständen von Verbreitungsgebieten³³ bis hin zum dokumentierten Aussterben zahlreicher Froschar-

ten durch von der Erhitzung begünstigter Pilz-Infektionen³⁴, die dann das Aussterben tropischer Schlangenarten nach sich ziehen.³⁵

Klar: Klimabedingungen haben sich immer schon verändert, und Arten sind auch immer schon ausgestorben. Nur geht die von uns Menschen verursachte Klimakrise so schnell vonstatten, dass die natürlichen Anpassungsstrategien der Tiere und Pflanzen nicht ausreichen, um dieser Bedrohung zu begegnen. Wird es im Zuge der Erderhitzung wärmer, verschieben sich die natürlichen Lebensräume der Arten polwärts bzw. hangaufwärts. Bewegliche Arten wie Fluginsekten oder große Säugetiere können mit diesen Veränderungen Schritt halten, aber sessile Arten wie Bäume und Kräuter sind nicht so anpassungsfähig, weil sie sich natürlich nur über Generationen bewegen können.³⁶ Deutschlands Auerhühner beispielsweise drohen der Klimakrise zum Opfer zu fallen, weil die Erhitzung ihnen die winterliche Nahrungsgrundlage entzieht.³⁷ Ein weiteres Beispiel sind die empfindlichen Ökosysteme der Alpen. Durch die Erderwärmung ist bereits ein Migrationsdruck hangaufwärts zu verzeichnen,³⁸ welcher, bei einem ungebremsten Fortschreiten dieser Tendenz, die Biodiversität der Alpen maßgeblich bedrohen wird.³⁹

Dass Tiere und Pflanzen Schwierigkeiten haben, sich den durch die Klimakrise rapide verändernden Umweltbedingungen anzupassen, machen viele Beispiele deutlich. Sofort leuchtet ein, dass der Rückgang des Meereises Arktische Robben und Wale in Bedrängnis bringt – bei Ringelrobben wird die Klimakrise den zur Fortpflanzung geeigneten Lebensraum bis 2100 um voraussichtlich 70% reduzieren.⁴⁰ Der Meeresspiegelanstieg hingegen bedroht kü-

stnahe Artenvielfalt – schon ein Anstieg um 26cm würde in den Mangroven der Sundarbans, Heimat eines der größten Tigerbestände der Welt, 96% des Tiger-Habitats versinken lassen.

Noch komplexer wird es, wenn man betrachtet, wie die Erderhitzung die Beziehungen der Arten untereinander stört: Europäische Siebenschläfer beispielsweise erwachen wegen steigender Temperaturen früher aus dem Winterschlaf, besetzen ihre Bruthöhlen früher und treten so in neue Konkurrenz mit höhlenbrütenden Singvögeln wie Meisen und Kleibern, die trotz der Wärme nicht früher brüten.⁴¹ Wenn wie in diesem Beispiel also unterschiedliche Tierarten unterschiedlich auf die Erderhitzung reagieren, drohen noch mehr komplexe Folgen der Klimakrise für die Artenvielfalt: Wenn lange Strecken ziehende Vögel beispielsweise ihren Heimzug aus den Tropen nicht an die steigenden Temperaturen anpassen, ihre heimische Insektennahrung aber schon früher schlüpft, verpassen die Vögel mit ihrer Brut das höchste Insekten-Nahrungsangebot und haben folglich geringeren Bruterfolg.⁴²

WIR MENSCHEN
BRAUCHEN DIE
ARTENVIELFALT
FÜR UNSER
EIGENES
ÜBERLEBEN.

WARUM WIR JETZT AKTIV WERDEN MÜSSEN!

Jede Art, die durch uns ins Aussterben gedrängt wird, ist unwiederbringlich verloren. Was wir dabei alles verlieren, lässt sich kaum abschätzen. Zahlreiche wildwachsende Verwandte von Nutzpflanzen wie Weizen und Reis stehen als bedroht auf der Internationalen Roten Liste der IUCN und drohen daher, als Quelle von Resistenzen gegen Salz oder Trockenheit nicht mehr nutzbar zu sein.⁴³ Dazu ist Artenvielfalt essentiell für die Integrität und Funktionalität von ganzen Ökosystemen. Alleine das Verschwinden der Waldelefanten aus dem Kongobecken könnte die Kohlenstoff-Speicherfähigkeit der dortigen Wälder um das Äquivalent von vierzehn heutigen Jahres-Emissionen von Deutschland senken.⁴⁴

Wenn wir den Verlust der Biodiversität weiter hinnehmen, sägen wir also am Ast, auf dem wir alle sitzen. Denn unser eigenes Wohlergehen hängt fundamental von der Vielfalt der Arten und der Ökosysteme ab, in denen wir leben. Die Natur ist Quelle unsere Nahrung, Lebensgrundlagen, Medizin und Innovation, aber auch von Energie, geistiger und körperlicher Gesundheit und Erholung.⁴⁵ Kurz gesagt: Wir Menschen brauchen die Artenvielfalt für unser eigenes Überleben. Gleichzeitig stehen wir als Hauptverursacher der Artenkrise in der Verantwortung, das Artensterben aufzuhalten. Denn jede Art hat auch einen Wert an sich - egal ob sie uns nützt oder nicht. Als Teil der Artenvielfalt sollten wir Menschen Respekt vor dem weiteren Leben auf unserer Erde haben und diese einzigartige Vielfalt bewahren, anstatt leichtfertig die Zerstörung von Millionen Jahren Evolution in Kauf zu nehmen.

REFERENZEN

- 22 Media Release: Nature's Dangerous Decline 'Unprecedented'; Species Extinction Rates 'Accelerating'. [Link](#).
- 23 IUCN Red List of Threatened Species. [Link](#).
- 24 The biodiversity of species and their rates of extinction, distribution, and protection. [Link](#).
- 25 Accelerated modern human-induced species losses: Entering the sixth mass extinction. [Link](#).
- 26 Living Planet Report 2018. [Link](#).
- 27 Appearance Of New Species After Mass Extinction Has Evolutionary 'Speed Limit'. [Link](#).
- 28 Nature's Dangerous Decline 'Unprecedented'; Species Extinction Rates 'Accelerating'. [Link](#).
- 29 Roti Snake-necked Turtle. [Link](#).
- 30 Nature's Dangerous Decline 'Unprecedented'; Species Extinction Rates 'Accelerating'. [Link](#).
- 31 The implications of the United Nations Paris Agreement on climate change for globally significant biodiversity areas. [Link](#).
- 32 Bramble Cay Melomys. [Link](#).
- 33 Patterns and biases in climate change research on amphibians and reptiles: a systematic review. [Link](#).
- 34 Widespread amphibian extinctions from epidemic disease driven by global warming. [Link](#).
- 35 Tropical snake diversity collapses after widespread amphibian loss. [Link](#).
- 36 IPCC Report on Climate Change 2014, Part A. [Link](#).
- 37 Wie reagiert die Natur im Klimawandel? [Link](#).
- 38 Accelerated increase in plant species richness on mountain summits is linked to warming. [Link](#).
- 39 Bradshaw / Sykes (2014): Ecosystem Dynamics, 103.
- 40 IPCC Report on Climate Change 2014, Part A. [Link](#).
- 41 Climate- and resource-driven long-term changes in dormice populations negatively affect hole-nesting songbirds. [Link](#).
- 42 Climate change and population declines in a long-distance migratory bird. [Link](#).
- 43 IUCN Red List: Wild crops listed as threatened. [Link](#).
- 44 Carbon stocks in central African forests enhanced by elephant disturbance. [Link](#).
- 45 Media Release: Nature's Dangerous Decline 'Unprecedented'; Species Extinction Rates 'Accelerating'. [Link](#).

3

KLIMAGERECHTIGKEIT

Warum also muss ausgerechnet Deutschland jetzt sofort handeln? Dafür gibt es drei Gründe, die etwas mit Gerechtigkeit zu tun haben.

Die Atmosphäre wird gerade als kostenlose Müllhalde für Treibhausgase genutzt. Die Industriestaaten stoßen den Großteil dieser Treibhausgase aus. Auf Deutschland, das nur etwa 1% der Weltbevölkerung stellt, entfallen über 2% der aktuellen und 4% der historisch kumulierten Emissionen.⁴⁶ Das geringe Budget an Emissionen, das der Menschheit jetzt noch bleibt, steht deshalb nicht den reichen Ländern zu, die schon seit langem eine "Imperiale Lebensweise" auf Kosten der ärmeren Länder pflegen.

Die so verursachte globale Ungleichheit ist auch ein wesentlicher Grund dafür, dass ausgerechnet diejenigen, die am wenigsten für die Klimakrise verantwortlich sind, nun besonders früh und drastisch ihre Folgen spüren und kaum Möglichkeiten haben, sich vor diesen zu schützen. Das gleiche gilt für die Gesellschaften in allen Ländern, auch in Deutschland: Je reicher jemand ist, desto stärker trägt er statistisch zur Klimakrise bei und desto weniger spürt er ihre Folgen. Wenn wir also das Grundprinzip der Klimagerechtigkeit ernst nehmen, müssen wir unsere Emissionen sofort massiv reduzieren.

Zweitens gilt das gleiche Gerechtigkeitsprinzip auch für junge und zukünftige Generationen. Grundsätzlich steht nicht nur allen heute lebenden Menschen jeden Alters, sondern auch allen zukünftig Geborenen das gleiche Recht auf einen intakten Planeten zu. Momentan verwehrt die Bundesregierung dieses Recht den jungen Menschen und erst recht den kommenden Generationen. Damit diese annähernd die gleichen Chancen auf ein gutes Leben haben wie wir gegenwärtig Lebenden, hätten wir schon lange keine

Treibhausgase mehr emittieren dürfen. Nun müssen wir zumindest dafür sorgen, dass sie überhaupt eine annehmbar große Chance auf ein Leben in Frieden haben.

Drittens verfügen wir in Deutschland – eben auch, weil vorherige Generationen hier und in anderen Teilen der Welt für uns so viel

**DER NOTWENDIGE
EINSATZ NEUER
TECHNOLOGIEN IST
NUR MÖGLICH,
WENN ER MIT EINEM
UMFASSENDEN
WERTE- UND
SYSTEMWANDEL
EINHERGEHT.**

Wohlstand und technologischen Vorsprung auf Grundlage fossiler Energiequellen und kolonialer Ausbeutung erarbeitet haben - über weltweit einzigartige Möglichkeiten für eine erfolgreiche Transformation. Sie ermöglichen es uns, die nötigen Klimaziele mit weniger Aufwand zu erreichen als andere Länder. Wenn aber nicht einmal Deutschland seine Ziele erreicht, dann wird das auch andere Länder entmutigen.

Der notwendige Einsatz neuer Technologien ist nur möglich, wenn er mit einem umfassenden Werte- und Systemwandel einher-

geht. Bisher galt „Wirtschaftswachstum“ als wichtigstes Ziel der Politik. Allerdings werden dabei die Schäden an der Umwelt und dem Klimasystem, auf die wir angewiesen sind, nicht berücksichtigt. Dieses Wirtschaften auf Kosten der Natur, der Menschen im Globalen Süden und zukünftiger Generationen muss nun entweder sehr schnell kontrolliert beendet werden, oder es wird in absehbarer Zeit gewaltsam kollabieren. Die Forderung nach Nettonull bis 2025 und einem Stopp des Artensterbens zielen darauf ab, dies zu verhindern.

Je früher wir die notwendigen Veränderungen anpacken, desto leichter und billiger werden sie insgesamt. Der ökonomisch optimale Zeitpunkt für eine radikale Klimapolitik liegt bereits in der Vergangenheit. Wenn wir also die Kosten minimieren, und dazu noch das Maß an Freiheit und Demokratie maximieren wollen, müssen wir unsere Emissionen so schnell und so drastisch wie möglich reduzieren.

REFERENZEN

⁴⁶ Historical Responsibility for Climate Change – from countries emissions to contribution to temperature increase. [Link](#).

4 WARUM ES GUT IST, JETZT ZU HANDELN

Die notwendige Transformation unserer Gesellschaft, die aus der Forderung resultiert, wird neben den offensichtlichen Vorteilen Klimaschutz und Artenschutz andere Chancen mit sich bringen. Sie kann ein Sprungbrett sein, um eine gerechte und zukunftsorientierte Weltgemeinschaft aufzubauen.

In dieser neuen Welt wurde globale Auseinandersetzung abgelöst durch globale Kooperation. Die Akteure auf der Weltbühne sind nicht mehr Regierungen, Konsumenten und Unternehmen, sondern die Zivilgesellschaft. Anstatt neuen Produkten nachzulaufen, haben wir Zeit für Sinnstiftendes, für Beziehungen, für Kultur, für Natur und für uns selbst. Um es mit den Worten Keynes zu sagen: In dieser Welt ist uns der Zweck wichtiger als die Mittel und wir ziehen das Gute dem Nützlichen vor.

Durch Aktionen bei Blockaden können wir jetzt schon zeigen, wie eine transformierte Gesellschaft aussehen kann, um damit die Utopie mit Bildern zu füllen.

HANDELT JETZT - KLIMANEUTRALITÄT UND STOPP DES ARTENSTERBENS BIS 2025

HANDELT JETZT



extinction

rebellion